

Jade-Weser Zeitung 02.Januar 2016

Besondere Momente - eine letzte Wunscherfüllung im Hospiz

Erstellt am Samstag, 02. Januar 2016 09:06
Geschrieben von red



Jever. Drei Menschen gingen ein Stück ihres Lebensweges gemeinsam. Jeder von ihnen leidet/lid an einer Erkrankung, welche die Lebenszeit stark verkürzt/e. Als Leidensgenossen bezeichneten sich die drei Gäste des Friedel-Orth-Hospizes in Jever aber nicht. Jeder hatte seinen ganz persönlichen Herzenswunsch. Auch wenn nicht mehr viel Zeit blieb. Damit Wünsche keine Träume bleiben, gibt es die Infinitas-Kay Stiftung. Die Hamburger Stiftung ermöglicht Menschen, die an einer unheilbaren Erkrankung leiden, die Erfüllung eines letzten Wunsches. Vom Angeln auf der Nordsee, Treffen von Fußballspielern bis zur Berührung eines Elefanten im Zoo – jeder Mensch hat Wünsche. „Ist man aufgrund einer schweren Erkrankung in seiner Mobilität stark eingeschränkt kann ein Besuch im Zoo für Menschen in einer schwierigen Lebensphase eine große körperliche und aus geistige Herausforderung sein“, erklärt Hospizleitung Irene Müller. „Durch die Unterstützung der Infinitas-Kay Stiftung und durch das große Engagement von Mark Castens, der unserem Haus sehr verbunden ist, durften wir die wertvolle Arbeit der Stiftung in den vergangenen Jahren bereits mehrmals in Anspruch nehmen.“

Kurz vor den Feiertagen konnte das Team des Friedel-Orth-Hospizes drei Gästen noch ihre besonderen Herzenswünsche erfüllen: Ein Buch mit persönlicher Widmung von ihrem Jugendidol Peter Maffay und einen Besuch im Osnabrücker Zoo, wo sie einen Elefanten streicheln durfte, wurde Angelika S. erfüllt. „Elefanten sind meine Lieblingstiere. Sie sind gutmütig und hübsch – so wie ich“, berichtete die Tierliebhaberin nach ihrem Zoobesuch in Osnabrück. Aber nicht nur ihr Herzenswunsch, sondern auch die familiäre Atmosphäre im Hospiz und die liebevolle Begleitung ihrer Familie und Schwester schenken Angelika S. in den letzten Tagen noch Kraft.

Auch die Augen von Horst F. fangen an zu leuchten, wenn es um seinen Lieblingsverein geht: Borussia Dortmund. „Ich mag die ganze Mannschaft - besonders Reuß und Hummels. Ich wollte so gerne noch einmal im neu gebauten Stadion auf der Nordtribüne sitzen und meinen Verein anfeuern. Wenn ich da bin, werden sie gewinnen – für mich“, so der

Wilhelmshavener. Wenige Tage später hielt der Hospizgast die Eintrittskarten für den Dortmunder Signal Iduna Park in der Hand. Gemeinsam mit dem ambulanten Hospizdienst Wilhelmshaven, der Infinitas-Kay Stiftung und dem Team des Friedel-Orth-Hospizes konnte auch der Wunsch von Horst F. erfüllt werden. Und noch ein weiterer Wunsch ging in Erfüllung: Die Borussen schlugen Frankfurt mit 4:1. „Ich hätte gerne Kontakt zu einem der Spieler gehabt, nur leider war das nach dem Spiel nicht möglich. Sie haben wahrscheinlich schon den hohen Sieg gefeiert“, berichtete der treue Fan.

Zwar keinem Fußballspieler, dafür aber ein persönliches Ständchen vom erfolgreichen Schlagersänger Norman Langen zu hören, diese einmalige Gelegenheit hatte Grete F. aus Wittmund. „Vor wenigen Wochen noch war ich auf Normans Konzert, ich mag seine Musik so gerne. Ich bin ein sehr großer Fan. Nun bin ich hier. Ich weiß nicht, wie lange ich noch lebe, aber Norman zu treffen, das wäre wunderbar“, berichtete Grete F. während ihres Interviews. Ihr Zimmer im Friedel-Orth-Hospiz war wohnlich und nach ihren ganz eigenen Bedürfnissen eingerichtet: CDs, Fotos und eine beleuchtete Disko Kugel schmückten ihren Raum und erinnerten an ihr damaliges zuhause. Um auch Grete F.'s letzten Wunsch zu erfüllen, lud das Hospiz, gemeinsam mit der Infinitas-Kay Stiftung den aus „Deutschland sucht den Superstar“ bekannten Schlagersänger Norman Langen ein. Und er kam. „Er hat sich sehr viel Zeit für seinen Besuch genommen. Auch eine mehrstündige Autofahrt hielt Norman nicht davon ab, unserem Gast einen letzten Wunsch zu erfüllen. Seine Herzenswärme konnte man spüren und bei einem persönlichen Ständchen Frau F. wurden sogar unsere Augen feucht“, berichtete Hospizleitung Irene Müller. Auch für Norman Langen war dies ein einmaliges Erlebnis, welches den deutschen Schlagersänger nachdenklich stimmte und bleibende Eindrücke hinterließ, berichtet Langen nach seinem Besuch in Jever.

Frau Angelika S. und Frau Grete F. sind beide in den letzten Tagen verstorben.